Ausstellungs- und Messe-Berichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **53 (1946)**

Heft 10

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

läufiger als das Weglein Wissenschaft im Färbereibetrieb. Beweglichkeit, logisch-sachlicher Aufbau der Betriebserfahrungen sind alles.

Wir nehmen an, der junge Mann wäre bereits gereift, er wüßte, wie man Bäder aufkocht und den Wringbengel führt. Nun wird er langsam verstaubtes Wissen hervorkramen, und siehe da, Wissenschaft und Praxis werden zu einem Guß! Viele Rätsel finden ihre Lösung und das, was der einfache Färber „erfühlt", findet irgendwie seinen Beweis oder prickelt auf den Fingerspitzen. Der Fachmann ist geboren!

Wenn heute Bestrebungen zwecks Gründung von Textilfachschulen im Gange sind, dann ist dies soweit lobenswert. Niemals aber wird die Fachschule den Betrieb bzw. die fachlichen und menschlichen Erfahrungen ersetzen, die jeder Fachmann sich angeeignet haben muß, um von jedermann geschätzt zu werden. Fabrikdirektoren im besten Sinne des Wortes wachsen nicht auf Bäumen oder in Fachschulen, sondern eben — in der Fabrik, im Betriebe mit seinen Sorgen und Nöten!

Die Fachschule soll nur eine Episode in der langen Kette der fachmännischen Ausbildung sein. Sie bietet keine Gewähr zum Besserwissen, sondern nur die Erfahrung.

Observer

Ausstellungs- und Messe-Berichte

Von der Bezirksausstellung in Horgen. Am 21. September wurde in Horgen eine Gewerbe-, Industrie- und Landwirtschafts-Ausstellung eröffnet. Um es gleich zu sagen: die Ausstellung war ein Erfolg und erweckte allgemein große Bewunderung. Schon beim Betreten des Areals wurde man durch den Anblick der schönen Gartenanlagen in die Atmosphäre zurückversetzt, die der unvergeßlichen Landi eigen war. Die gesamte Schau zeugte von hohem Geschmack und sinnreicher Darstellung. Nur der Zusammenarbeit, dem Fleiß und dem Willen der Gewerbetreibenden war es zu verdanken, daß die Ausstellung so hohes Lob erntete.

Dem Textilfachmann bot sich die günstige Gelegenheit, den außerordentlich interessanten Vorführungssaal der 4 von Horgen, der der Ausstellung angegliedert war, zu besichtigen. Diesen Saal könnte man fast als eine kleine Musterweberei bezeichnen. Da konnte man acht Webstühle in Betrieb sehen, und zwar zwei von Rüti, zwei von Saurer, zwei von Jaeggli, ein Benninger- und ein Diederichs-Stuhl. Diese Webstühle sind mit den Schaftmaschinen der Firma Gebr. Stäubli und mit den neuesten Schäften, Litzen und Kettfadenwächtern der Firma Grob & Co. AG ausgerüstet. Die Maschinenfabrik Schweiter AG zeigt ihre neuesten Modelle in Spul- und Windmaschinen, die Firma Vollenweider Scher-, Blattputz- und Bürstmaschinen und die Firma Grob überdies ihren sehr praktischen Einziehstuhl. Es erübrigt sich, hier wieder eine genaue Aufstellung der einzelnen Fabrikate zu geben, da dies an dieser Stelle schon mehrmals getan wurde.

Den Ausstellungssaal verließ man mit dem Gefühl, daß in der Textilmaschinenindustrie Großes geleistet wird. Die hohe Qualität, die große Präzision und die saubere Ausführung jeder Maschine beeindruckte alle Besucher. Die 4 von Horgen haben gemeinsam das Bestreben, immer wieder Neues, immer wieder Besseres zu schaffen, um mit dem Ausland konkurrenzfähig zu bleiben.

Po.

Die Fiera svizzera di Lugano 1946, 28. September bis 13. Oktober. Eine jede unserer schweizerischen Messen hat ihren besonderen Charakter und ihre Eigenart. Es wird der Fiera svizzera nie einfallen, mit Bezug auf die Zahl der Aussteller und die umfassende Schau schweizerischer Erzeugnisse aus allen Produktionszweigen mit der Schweizer Mustermesse zu konkurrieren. Aber das Verdienst darf sie beanspruchen, daß sie auf verhältnismäßig kleinem Raum einen Ueberblick über einheimische Qualitätsarbeit und über die Mannigfaltigkeit unseres Schaffens vermittelt. Und, was besonders erfreulich ist, sie führt uns ein in die in der übrigen Schweiz meistens wenig bekannten Zweige der Tessiner Produktion.

Von den 482 Ausstellern, die sich für 1946 angemeldet haben, sind 197 Tessiner Firmen. Dadurch wird die diesseits des Gotthard noch oft verbreitete Auffassung, im Tessin gebe es nur Hotels und Landwirtschaft, gründlich zerstört. Neben einer alt eingesessenen Uhrensteinindustrie mit über 1100 Fabrikarbeitern findet man eine blühende Metall- und Maschinenindustrie, eine bedeutende Konfektionsindustrie, bekannte Lebensmittel- und Tabakindustrien. Die wichtigsten dieser Gruppen werden an der Messe vertreten sein. Daneben werden die Besucher sich besonders erfreuen am handwerklichen Können zahlreicher Gewerbe, in denen die künstlerische Begabung der Tessiner Bevölkerung zum Ausdruck kommt: Die Schmiede und Schlosser, die Bootsbauer, die Korb- und Stuhlflechter und viele andere bringen ihre Arbeiten zur Schau.

Wenn, wie zu hoffen ist, die warme Herbstsonne die Messehallen in Lugano durchleuchtet, wird es ein Genuß sein, alle die ausgestellten Gegenstände zu bewundern, und man wird das Bild, das hier die „schaffende Schweiz" bietet, doppelt genießen.

Schweiz. Ursprungszeichen — Pressedienst

Kleine Zeitung

Schweizerwoche 1946. Die 30. nationale Warenschau in den Verkaufsgeschäften des ganzen Landes wird in der Zeit vom 19. Oktober bis 2. November zur Durchführung gelangen. Die Vorbereitungen zu dieser alljährlichen Kundgebung für einheimisches Schaffen sind sowohl in den schweizerischen Organisationen wie bei den kantonalen Stellen in vollem Gange. Das offizielle Teilnehmerplakat, eine Porträtzeichnung des bekannten Zürcher Kunstmalers Paul Bodmer, stellt die Schweizerfrau an den Ehrenplatz.

Schulkapitel Zürich. Die 2. Abteilung des Schulkapitels Zürich führte am 7. September 1946 im Saal des Kunstgewerbemuseums ihre Herbstversammlung durch. Nach Erledigung der Geschäfte hörte die Versammlung einen Vortrag an von Herrn Dr. Th. Niggli, Vizepräsident der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft über „Die schweizerische Seidenindustrie". Der Vortragende vermittelte den Volksschullehrern und -lehrerinnen aus seinen jahrzehntelangen Erfahrungen in einem einstündigen Vortrag ein eindrucksvolles Bild von der einstigen und heutigen Seidenindustrie und deren volkswirtschaftlicher Bedeutung. Er fand mit seinen Ausführungen reichen Beifall.

Im Anschluß an die Kapitelsverhandlungen folgte eine Besichtigung der Textilfachschule Zürich. In einem etwa anderthalbstündigen Rundgang boten die Fachlehrer und Schüler den Erziehern unserer Jugend allgemeine Ein- und Ueberblicke in die praktischen Arbeiten der Industrie und in die Aufgaben von Entwerfern, Disponenten, Webermeistern und Textilkaufleuten. Viel Beachtung fand auch die Textilsammlung der Schule.

Winston Churchill in Zürich. Der Besuch des großen britischen Staatsmannes in Zürich darf auch in unserem